

7 57,291
März 1965
Sch. 12
Rathaus - Korrespondenz



HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 1. März 1965

Blatt 431

Gesperrt bis 18 Uhr:

Dr. Adolf Schärf - ein treuer Diener des österreichischen Volkes
=====

Bgm. Franz Jonas sprach zum Hinscheiden des Bundespräsidenten

1. März (RK) Bürgermeister Franz Jonas hielt heute abend über den Sender Radio Wien folgende Ansprache anlässlich des Hinscheidens des Staatsoberhauptes:

"Das österreichische Volk wurde gestern abend von der erschütternden Nachricht überrascht, daß Bundespräsident Dr. Adolf Schärf verschieden ist. Tiefe Truer senkt sich über unser Lans. Österreich hat seinen ersten Bürger und das österreichische Volk einen seiner weisesten Ratgeber und Wegweiser verloren.

Die Bundeshauptstadt Wien trauert über das Hinscheiden des Bundespräsidenten, weil er in mehrfacher Hinsicht mit Wien besonders verbundesn war. Im Jahre 1955 wurde er anlässlich seines 65. Geburtstages und in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Österreich und um die Bundeshauptstadt zum Ehrenbürger ernannt und im Dezember des gleichen Jahres wurde ihm gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der österreichischen Regierungsdelegation, die in Moskau über den Staatsvertrag verhandelte, der Dr. Karl Renner-Preis verliehen.

Wer dem jahrzehntelangen öffentlichen Wirken unseres Bundespräsidenten gerecht werden will, der steht vor einer schier unmeßbaren Fülle von Aufgaben und Leistungen, die von ihm be-

./.

wältigt wurden, er steht aber auch vor seiner Charaktergröße, vor seinem umfassenden Wissen und vor seiner unbeugsamen Treue zu unserer demokratischen Republik Österreich. In seiner Person vereinigten sich ein nie versagendes Gedächtnis, eine Gewissenhaftigkeit und Verlässlichkeit, die über jeden Zweifel erhaben waren. Gegenüber allen seinen Mitarbeitern im öffentlichen Dienst und im Parteileben übte er eine zurückhaltende, aber umso wirksamere Kameradschaftlichkeit, die oft an väterliche Sorge erinnerte. Seinem innersten Wesen entsprach auch der natürliche und unbestechliche Gerechtigkeitssinn, der ihn vor allem zum Vorkämpfer der arbeitenden Menschen in Österreich machte.

Als Dr. Schärf im Mai 1957 zum Bundespräsidenten gewählt wurde, legte er nicht nur das verfassungsmäßige Gelöbnis ab, sondern gab dem österreichischen Volk auch das Versprechen, dem Beispiel seiner großen Vorgänger Dr. Karl Renner und Dr. Theodor Körner zu folgen, für das Wohlergehen des österreichischen Volkes und für den Fortschritt in unserer Republik zu arbeiten. Getreu diesem Versprechen hat er alle seine Kraft und sein großes Wissen unserem Lande gewidmet.

Mit Wien hat sich Bundespräsident Dr. Schärf immer verbunden gefühlt. An dem Wiederaufbau und an dem Aufstieg unserer Stadt zu internationaler Geltung nahm er immer herzlichen Anteil und verabsäumte es nicht, die Leistungen der Wiener Bevölkerung zu würdigen. Wenngleich es manchenmal schien, als ob Dr. Schärf im Gedränge der täglichen Kleinarbeit seine anderen Ziele vergessen müßte, kam doch bei allen Handlungen seine schönste Seite zum Ausdruck, nämlich die Menschlichkeit. So war es sein innerer Motor, der ihn immer wieder antrieb, für den sozialen Aufstieg der arbeitenden Menschen und für die Rechte der Frauen zu wirken. Eine besondere Freude hatte er, wenn er Wissenschaft und Arbeit zu einer Synthese verbinden konnte, um die schöpferischen Kräfte unseres Volkes besonders zu fördern.

So wird ihm an seiner Bahre das österreichische Volk dankbar bestätigen, daß er als Parteimann, als Regierungsmitglied und als Staatsoberhaupt ein treuer Diener des österreichischen Volkes war, daß er unsere gemeinsame Heimat über alles liebte, und daß mit seinem Namen der Aufstieg unserer Republik nach dem zweiten Weltkrieg für immer verbunden ist!"

Professor Engelhart - Mitglied des Fachbeirates für Stadtplanung
=====

1. März (RK) Bürgermeister Jonas hat auf Vorschlag des Bundesdenkmalamtes anstelle des aus dem Fachbeirat für Stadtplanung ausgeschiedenen neuen Präsidenten des Bundesdenkmalamtes Prof. Dr. Frodl den bekannten Wiener Architekten o. Prof. Dr. Michel Engelhart zum neuen Mitglied des Fachbeirates für Stadtplanung bestellt. Stadtrat Heller hat Prof. Engelhart heute in sein neues Amt eingeführt und ihm bei dieser Gelegenheit zu seiner Bestellung herzlich gratuliert.

- - -

Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer - fünf Jahre im Amt
=====

1. März (RK) Mit dem heutigen Tag befindet sich der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Dr. Max Neugebauer, fünf Jahre im Amt. Aus diesem Anlaß erschien eine Abordnung der leitenden Beamten des Stadtschulrates unter der Führung von Amtsdirektor Hofrat Dr. Kulka im Arbeitszimmer des Präsidenten und sprach ihre Glückwünsche aus.

- - -

Überreichung der Johann Strauß-Ehrenmedaille verschoben
=====

1. März (RK) Aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Bundespräsidenten Dr. Schürf wird die für morgen Dienstag, den 2. März, angesetzte Überreichung der Ehrenmedaille der Johann Strauß-Gesellschaft Wien an Landtagspräsident Marek und Hofrat Prof. Salmhofer auf Donnerstag, den 11. März, verschoben. Zeit und Ort bleiben gleich: 17.30 Uhr, Festsaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 1, Wipplingerstraße 8.

- - -

Planungsarbeiten für Krankenhaus Ost fast abgeschlossen
=====

1. März (RK) In einem Gespräch mit Journalisten erläuterte der Amtsführende Stadtrat für das Wiener Gesundheitswesen Primarius Dr. Glück das Projekt des "Krankenhauses Ost". Das Spital wird seinen Standort im 22. Bezirk zwischen Langobardenstraße und Wulzendorfstraße haben. Nach Fertigstellung des Wiener Schnellstraßennetzes wird die Verkehrslage dieses Platzes sehr günstig sein. Die Krankenanstalt soll aus zwei getrennten Komplexen bestehen, die jedoch verschiedene zentrale Einrichtungen gemeinsam haben. Der eine Komplex wird das Akut-Spital mit rund 900 Betten, der andere das Altersspital für chronische Pflegefälle mit 500 Betten darstellen. Diese Kombination eines Krankenhauses mit einem Pflegeheim bezeichnete Dr. Glück als die einzig richtige Lösung. Die Nachbarschaft eines Akut-Spitals mit der Vielfalt seiner therapeutischen Möglichkeiten bietet den Insassen des angeschlossenen Altersheimes die Gewähr, daß sie im Bedarfsfall sofort die nötige Spezialbehandlung erhalten können, ohne dabei lange Transportwege in Kauf nehmen zu müssen.

Das Bauprogramm, das die Planungskommission für den Neubau des "Krankenhauses Ost" ausgearbeitet hat, sieht die Errichtung von zwei Internen und zwei Chirurgischen Abteilungen vor, die durch eine Unfallstation, eine Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, eine Kinderklinik und eine Urologische Abteilung ergänzt werden. Für alle anderen Fachgebiete der modernen Medizin sollen Konsiliarfachärzte verpflichtet werden.

Personalknappheit in Spitälern immer drückender

Stadtrat Dr. Glück bemerkte zu der allgemeinen Situation der Wiener Krankenhäuser, daß die Personalknappheit immer drückender werde. Derzeit seien in den städtischen Spitälern zwischen 600 und 700 Betten infolge des Personalmangels nicht belegbar. Die Erhöhung des Urlaubsanspruches für die städtischen Bediensteten habe die Lage weiter verschärft. Am dringendsten werde derzeit Hilfspflegepersonal benötigt.

Sehr erfolgreich sei die Werbung für die Wiener Krankenpflegeschulen verlaufen. Für den im Herbst vorigen Jahres begonnenen Lehrgang seien wesentlich mehr Meldungen eingegangen, als Schulplätze vorhanden sind, so daß die Schwesternschulen derzeit voll belegt sind. Der damit/zu erwartende Zuwachs an diplomierten Krankenschwestern kann jedoch erst in drei Jahren zu einer Erleichterung auf dem Personalsektor führen, weil die Ausbildung so lange dauert.

- - -

Der Straßenbahnwerbezug am Dienstag

=====

1. März (RK) Der Fahrplan für Dienstag, den 2. März, mit folgenden Haltestellen:

10.00 bis 11.00 Uhr: Wallensteinstraße, Schleife Raffaelgasse;

12.30 bis 14.30 Uhr: Friedrich Engels-Platz, Endstation der Linie 0;

16.00 bis 18.00 Uhr: Schleife Augartenbrücke, gegenüber dem Ringturm.

- - -

Trauersitzung des Wiener Stadtsenates
=====Die Stadtverwaltung wird Andenken an Dr. Schärf lebendig erhalten

1. März (RK) Heute mittag hielt der Wiener Stadtsenat eine Trauersitzung ab, bei der Bürgermeister Franz Jonas Worte des Gedenkens für den verewigten Bundespräsidenten sprach. Die Mitglieder des Stadtsenates hörten die Trauerrede stehend an. Er würdigte den Menschen wie auch den großen, weitschauenden Politiker Dr. Adolf Schärf. Er sagte unter anderem:

"Dr. Adolf Schärf ist mit der Geschichte unserer Bundeshauptstadt in besonderem Maße verbunden. Als 1945 im Roten Salon des Rathauses die entscheidenden Besprechungen jener Männer stattfanden, die es in schwerster Stunde unternahmen, den Wiederaufbau Österreichs einzuleiten, war Dr. Schärf einer der Teilnehmer. Er stellte seinen wertvollen Rat und seine Hilfe zur Verfügung und er nahm auch an dem historisch gewordenen Zug teil, den Renner und Körner mit ihren Freunden zum Parlament machten, um in symbolischer Weise das Haus der Volksvertretung wieder in Besitz zu nehmen.

Bis 1957 war er Vizekanzler der österreichischen Regierung. Wer in dieser Zeit Gelegenheit hatte, mit ihm zusammenzuarbeiten, der weiß, daß er der gute Geist aller Regierungen in der Zweiten Republik war. In besonders mutiger Weise ist er für den österreichischen Staatsvertrag eingetreten und ihm ist es auch zu danken, daß Österreichs Nationalreichtum, das Erdöl, in unserem Besitz blieb. Dr. Schärf war auch Mitglied der österreichischen Verhandlungsdelegation, die 1955 nach Moskau reiste, um uns den Staatsvertrag zu bringen. Dafür hat die Stadtverwaltung ihm und den drei anderen Politikern dieser Delegation den Dr. Karl Renner-Preis verliehen. Anlässlich seines 65. Geburtstages bekam er die höchste Auszeichnung, welche die Bundeshauptstadt zu vergeben hat, das Ehrenbürger-Recht.

Dr. Schärf hat viel für unser Land gemacht, er war ein loyaler Politiker und auch ein verantwortungsbewußter Vorsitzender seiner Partei. Die gemeinsame Heimat stand ihm stets am höchsten und dafür setzte er auch alle seine Kräfte ein.

Als Bundespräsident Dr. Körner starb, wurde Dr. Schärf durch die Vertreter seiner Partei als Kandidat für die oberste Funktion unseres Staates vorgeschlagen. Wieviel Achtung und Wertschätzung ihm entgegengebracht wurde, zeigte sich darin, daß die Mehrheit des österreichischen Volkes ihn zum Staatsoberhaupt wählte und er sechs Jahre später in diesem Amt neuerlich bestätigt wurde.

Bundespräsident Dr. Schärf führte das Werk seiner beiden guten Vorgänger Dr. Karl Renner und Dr. Theodor Körner in erfolgreicher Weise weiter. Er verstand es, Österreich wieder Achtung und Liebe zu verschaffen und viele neue Freunde für unser Land zu gewinnen. Während seiner Amtsführung hatte das österreichische Volk das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Österreich kann es ihm danken, daß wir einen wirtschaftlichen Aufstieg wie nie zuvor erlebten.

Wir trauern um einen gütigen Menschen aber auch um einen großen Staatsmann, der zeit seines Lebens ein Sprecher der arbeitenden Bevölkerung und ein Förderer der Wissenschaften war. Der Name unseres verstorbenen Bundespräsidenten ist in der Geschichte der Republik Österreich mit besonderen Lettern verzeichnet. Schärf wird in den Herzen der Österreicher weiterleben. An diesem Tag empfinden wir heißen Dank für all das, was er für unser Volk und unsere Heimat getan hat. Wir werden im Rahmen der Wiener Stadtverwaltung dafür sorgen, daß das Andenken an ihn auch in den Herzen der Wiener lebendig bleibt."

- - -

Ludo Hartmann zum Gedenken
=====

Auf den 2. März fällt der 100. Geburtstag des Historikers und Volksbildners Univ.-Prof. Dr. Ludo Moritz Hartmann.

Er wurde in Stuttgart geboren, wuchs aber in Wien auf, wo seine geistigen Interessen schon frühzeitig erwachten. Schon als Student befaßte er sich mit Karl Marx und den sozialistischen Schriftstellern. Maßgebend für seine wissenschaftliche Entwicklung wurde auch Mommsen, dessen Vorlesungen er in Berlin besuchte und dem er später eine schöne Monographie widmete. 1889 habilitierte er sich an der Wiener Universität für römische und mittelalterliche Geschichte. In der Folge wurde seine Lehrbefugnis auf das Gesamtgebiet der Geschichte erweitert. Sein Lebenswerk ist im Vergleich zur Kürze seines Lebens erstaunlich vielseitig. In seinen Arbeiten wies Ludo Hartmann immer wieder die Bedeutung der sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen des politischen Geschehens nach. Bereits 1897 erschien seine "Geschichte Italiens im Mittelalter", die bis 1915 in vier Bänden vorlag. Kurz vor seinem Tod wurde noch das Werk "Geschichte Italiens von Romulus bis Victor Emanuel" veröffentlicht. Für die Herausgabe seiner "Weltgeschichte in gemein-verständlichen Darstellungen" konnte er bedeutende Historiker als Mitarbeiter gewinnen. Ludo Moritz Hartmann trat 1901 als einer der ersten Hochschullehrer der sozialdemokratischen Partei bei. Diese entsandte ihn zu Beginn der Ersten Republik in die Gesetzgebende Nationalversammlung und anschließend als Vertreter Wiens in den Bundesrat. Er wurde auch der erste Gesandte "Deutsch-Österreichs" bei der Deutschen Republik, nahm an den Verfassungsverhandlungen in Weimar teil und gehörte als Vertreter Österreichs dem Reichsrat mit beratender Stimme an. Ludo Hartmann ist auch der Vater der Wiener Volksbildung. Bereits als Universitätsdozent propagierte er Volkshochschulen und volkstümliche Universitätskurse, deren Sekretär er seit 1895 war. Für immer verbunden ist sein Name

mit der Volkshochschule Wien-Volksheim, deren Gründer er war und an deren Spitze er Jahrzehnte hindurch als Präsident stand. Er ist auch der Gründer des Schulvereins "Freie Schule". Hartmann, der Ehrendoktor der Universitäten Heidelberg und Bonn war, ist am 14. November 1924 in Wien gestorben und liegt auf dem Döblinger Friedhof begraben. Der Platz im 16. Bezirk, auf dem das Volksheim steht, erinnert an diesen großen Menschen und Wissenschaftler.

- - -

Schneebericht

=====

1. März (RK) Nach den überraschenden Schneefällen am Samstag, die die Stadtreinigung vor schwere Aufgaben stellte, war das Personal auch am Sonntag vor allem zur Bekämpfung der Straßenglätte eingesetzt worden.

Heute Montag ging es an die "Nachräumung" aller verweht gewesenen Fahrbahnen am Stadtrand. Aus Hauptverkehrsstraßen und Straßengenossen wurde die Schneeabfuhr fortgesetzt. Es arbeiteten 1.896 Mann, darunter 1.089 aufgenommene Schneeschaufler, die von 85 Streufahrzeugen, zehn Schneepflügen, einer Schneefräse sowie 22 Schneelademaschinen und 125 Lastwagen zur Schneeabfuhr unterstützt wurden.

- - -

Trauersitzung des Wiener Gemeinderates
=====

1. März (RK) Am Tage der Begräbnisfeierlichkeiten für den verstorbenen Bundespräsidenten, Freitag, dem 5. März, wird der Wiener Gemeinderat um 9 Uhr zu einer Trauersitzung zusammentreten. Bürgermeister Jonas wird die Gedenkrede halten.

- - -

Wien im Zeichen der Trauer
=====

1. März (RK) Bürgermeister Jonas hat heute früh anlässlich des Ablebens des Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf angeordnet, daß ab sofort sämtliche städtische Gebäude zum Zeichen der Trauer zu beflaggen sind.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 1. März
=====

1. März (RK) Neuzufuhren Inland: 112 Ochsen, 297 Stiere, 549 Kühe, 167 Kalbinnen, Summe: 1.125. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurden: 94 Ochsen, 297 Stiere, 549 Kühe, 164 Kalbinnen, Summe: 1.104. Unverkauft blieben: 18 Ochsen, 3 Kalbinnen, Summe: 21.

Preise: Ochsen 14.50 bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17 S, Stiere 14.30 bis 16.80 S, extrem 17. bis 17.40 S, Kühe 11 bis 13.70 S, extrem 13.80 bis 14.50 S, Kalbinnen 14 bis 16.20 S, extrem 16.30 bis 16.50 S; Beinlvieh Kühe 9.50 bis 11 S, Ochsen und Kalbinnen 11.50 bis 14.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei: Ochsen um 54 Groschen, Stieren um 4 Groschen, Kühen um 18 Groschen und Kalbinnen um 47 Groschen je Kilogramm. Er beträgt einschließlich Beinlvieh: Ochsen 15.03 S, Stiere 15.60 S, Kühe 11.94 S, Kalbinnen 14.84 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -